

Ernst Gustav Leube

Wenn sich unsere Großfamilie von Zeit zu Zeit zusammenfindet, dann tragen nur noch die wenigsten Vettern und Basen den Namen Leube. Und doch sind sie alle buchstäblich **zusammen** „zementiert“ durch das Wirken von Dr. Ernst Gustav Leube, der, mit Ausnahme von seinen Studienjahren, von 1808 bis 1881 in Ulm gelebt hat und als der **Stammvater** aller in diesem Heft aufgezeichneten Mitglieder gelten darf.

Ernst Gustav ist nicht nur als Inhaber und tüchtiger Verwalter der Kronapotheke in der **Kornengasse** zu Ulm bekannt gewesen – das Haus ist heute noch im Familienbesitz –, sondern in die Geschichte ist er eingegangen als der „Begründer der deutschen Zementindustrie“, wenngleich er diesen Ehrentitel wahrscheinlich noch mit einigen Zeitgenossen teilen muß. Beide Beschäftigungsgebiete kommen aus der gleichen Wurzel, dem Wissens- und Forschungsdrang, der zeitlebens in diesem Tatmenschen lebendig war. Geweckt wurde dieses Streben nach immer neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen, als der junge Apothekengehilfe noch während seiner Lehrzeit in Heidelberg und nach der Gehilfengründung 1829 in Tübingen Pharmazie studierte. Denn nach dem Staatsexamen 1830 setzte er seine Studien an der Bergakademie in Freiberg (Sachsen) fort und wählte durch die **Hinwendung** zu Chemie und Mineralogie die beiden Fachgebiete, die dann neben dem Beruf als Apotheker – 1832 hatte er die Apotheke seines Onkels Faulhaber übernommen – zu der großen, von ihm mit unendlichem Eifer betriebenen Erforschung des **heimischen Bodens** bis hin zur fabrikmäßigen Herstellung des „hydraulischen Kalks“ im Jahre 1838 geführt haben. Diese wissenschaftliche Betätigung fand ihren Niederschlag in einer Reihe von Vorträgen in Fachkreisen und Veröffentlichungen, von denen seine „**Beiträge zur Kunde des Jura- und Süßwasser-Kalkes**, insbesondere der jüngsten Süßwassertertiäre“ ihm im Jahre 1839 den Dr. phil. in Tübingen einbrachten.

Dann kam sein guter Sinn für die kommerzielle Seite des Lebens. Die Firma Gebr. Leube, heute unsere Großfamilienfirma, ist seine Gründung aus dem Jahre 1838, für die erste Zeit gemeinsam mit seinem Medizinerbruder Wilhelm; auch der Bruder Julius war kurzzeitig beteiligt. Gustav baute dann in mehreren Etappen seine Unternehmungen im **Wesertal** immer weiter aus, so daß er ab 1844 und in verstärktem Maße nach der Jahrhundertmitte mit seinem „Ulmer Zement“ die besten Geschäfte machen konnte. Als sich Gelegenheit bot, auch jenseits der Grenzen 1864 eine Zementfabrik in Gartenau bei Salzburg zu erwerben, griff er zu und baute dieses Werk so auf, daß es unter seinen **Nachkommen** sich aufs beste bewährte und auch heute noch in der österreichischen Zementindustrie einen ausgezeichneten Namen hat.

Zu einem solchen Stammvater gehört auch eine rechte Stammutter, und die fand Ernst Gustav in der Tochter des Ulmer Kirchenstiftungsverwalters und Senators Conrad Daniel Dieterich, Auguste, mit der er 1832 die Ehe einging. Sie wird von allen, die sie gekannt haben, als **herzengute Frau** geschildert, die in steter Sorge sich um ihre Kinder und Enkel mühte und bis ins hohe Alter der Mittelpunkt der großen Familie war. Die Kinder aus dieser Ehe bilden die uns bekannten Stämme Auguste, Gustav, Helene und Otilie.

Die Familien Leube und Dieterich wurden noch enger verflochten durch die ungewöhnliche Tatsache, daß noch drei Brüder von Ernst Gustav sich mit drei Schwestern seiner Frau vermählten, Robert (Geistlicher) mit Marie Rosalie 1834, Max (Offizier) mit Johanna Luise im Mai 1838 und Wilhelm (Arzt) mit Marie Anne im August 1838. Das im Jahre 1860 von Ernst Gustav in raschem Entschluß erworbene und wieder bewohnbar gemachte Schloßchen Klingenstein bei Ulm wurde von da an in den Sommermonaten der **Treffpunkt** der engeren und weiteren Familie, damals wie heute und hoffentlich noch ein gutes Weilchen.

Karl Wimmer